

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insektionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 153.

Sonnabend, den 30. Dezember

1905.

Im Handelsregister des königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 271 für den Landbezirk die Firma:

Gustav Falk in Hundshübel
und als deren Inhaber der Wäsche- und Schürzenfabrikant **Karl Gustav Falk** in
Hundshübel eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Wäsche- und Schürzenfabrikation.
Eibenstock, am 28. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht.

Am Sonntag, den 31. Dezember 1905, ist der Geschäftsbetrieb in allen Ver-
kaufsstellen und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in allen
Handelsgewerben in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags,
für den Verkauf von Brot und weißer Bäckware, von sonstigen Ge- und Material-
waren, von Milch, für den Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungs-
material, für den Verkauf von Fleisch- und Würstwaren und Fett durch die
Fleischer, sowie durch solche Geschäfte, welche lediglich Handel mit Konditorer- und
Delikatesswaren, mit Gemüse und Obst betreiben, überdies von 7-9 Uhr früh,
jedoch allenthalben mit Ausschluß der Zeiten des Gottesdienstes gestattet.
Stadttrat Eibenstock, am 29. Dezember 1905.

Hesse.

L.

Land- und Landeskulturrenten, sowie Wasserzins betr.

Der am 31. Dezember 1905 fällig werdende 4. Land- und Landeskulturrenten-
sowie 4. Wasserzins-Termin auf das Jahr 1905 sind bei Vermeidung der zwangs-
weisen Beitreibung bis spätestens zum 3. bez. 15. Januar 1906 an die Stadtsteuer-
einnahme hier zu bezahlen.

Gleichzeitig wird nochmals an die Bezahlung des 4. Termins Stadtanlagen auf
das Jahr 1905 erinnert.

Stadttrat Eibenstock, den 29. Dezember 1905.

Hesse.

Bg.

Dem bei hiesiger Gemeindeverwaltung angestellten bisherigen Gemeindefregistrator Herrn
Oskar Klemm hier ist der Amtsname **Gemeindefregistrator** verliehen worden.

Der Gemeinderat zu Schönheide.

Zum Jahreswechsel.

Mit einem rauschenden Akkord schließt das Jahr. Weich-
nachten mit seinem Hingergang, seinem Kinderjubiläum, seinem
Familienglück läßt noch einmal das Gefühl hoch aufwallen.
Aber dann schleppt sich das alte Jahr müde und lebensfahrig
dem Ende zu; es senkt sein geleertes Füllhorn zur Erde;
nicht die geringste Gabe ist mehr darin enthalten; alles ist
ausgeteilt. Seine Lebensaufgabe ist gelöst, seine Mission,
von Gott aufgetragen, erfüllt, nun kann es sich zur Ruhe
niederlegen. Doch! da klingen die Glocken vom Turm hehr
und feierlich, sie entbieten ihm den Abschiedsgruß, sie singen
ihm sein Schlummerlied; und wenn sie verstummen, ist das
alte Jahr entschlafen. Aber siehe da! Jugendlich frisch und
freudbegeißelt steht schon das neue Jahr vor uns, und
von neuem ertönen die Glocken und rufen: Willkommen, will-
kommen! Seid frohlich in Hoffnung!

Ein Jahr, ein kleiner Abschnitt im Leben des einzelnen
Menschen, ein winziger in dem der Völker, und für unser
Geschlecht, das mit dem elektrischen Funken schreibt, und mit
dem Dampfe fährt, und in seinen Werkstätten viel tausend
Räder rastlos treibt, ist der Augenblick nicht länger geworden;
auch das Rad der Zeit dreht sich für uns noch schneller.
Aber eins haben wir aus der alten Zeit herübergerettet in
die neue: die Hoffnung, sie begleitet uns durch alle Jahre,
von der Wiege bis zur Bahre. Mancher einer wird sich ja
heute an erlittene Mißerfolge oder fehlgeschlagene Hoffnungen
des vergangenen Jahres erinnern müssen — aber doch dürfen
und sollen wir nicht den Glauben an Gott, das Vertrauen
zu uns selbst verlieren; der unfruchtbare Pessimismus, zu
dem sich so viele unserer Zeitgenossen bekennen, darf nicht
die Oberhand gewinnen über einen kräftigen, schaffensfreud-
igen Optimismus. Eine neue Frist des Lebens, des Arbeitens,
der Gottesgnade wird uns gewährt. Wiederum wird man
zwölf Monate zählen. Der Frühling wird wieder kommen
mit seinem Keimen und Sprossen, der Sommer mit seinem
Blühen der Rosen; den Sommer wird der Herbst ablösen,
von dem wir wieder reichen Segen erhoffen. Hier wird das
neue Jahr Glück und Segen, dort Leid und Schmerzen
bringen, hier wird es Frieden schaffen, dort wird Sehnen
und Wünschen vereitelt werden, aber über dem allem, im
Wechsel der Lage, wollen wir Anker werfen auf das Herz
Gottes; zu dem zuverlässigen Hoffen sollen sich Glaube und
Liebe gesellen; wo dieses Dreigestirn leuchtet, da werden auch
die Blüten am Lebensbaum nicht fehlen.

Ein neues Jahr bringt neue Aufgaben. Die Entwic-
lung steht nicht in einem einzigen Jahre still; wie die Wellen
eines großen Flusses bewegen sich die Zeitströmungen vor-
wärts. Auch für unser Volk tun sich von Jahr zu Jahr
neue Gesichtspunkte auf. Der Weltverkehr, an dem wir
unsern Anteil fordern, der Wettkampf, den wir mit den
andern Industriestaaten in allen Weltteilen zu führen haben,
erhält von Jahr zu Jahr eine immer mehr steigende Bedeu-
tung. Die schaffensfreudige Tätigkeit in der Heimat genügt
nicht allein für die Gewinnung eines hervorragenden Platzes

auf dem Weltmarkt, es muß auch eine politische Machtent-
faltung dazu kommen, die dem Handel als Rückgrat dient.
So hoffen wir denn von dem neuen Jahre, daß es uns dank
der patriotischen Einsicht des Reichstages eine wesentliche
Stärkung unserer Seemacht bringen wird.

Hoffentlich bleibt uns auch im neuen Jahre der Frieden
erhalten. Seit Jahren verfolgt Kaiser Wilhelm zu diesem
Behuf eine ausgesprochene Versöhnungspolitik. Im abge-
laufenen Jahre wurde dieselbe hier und dort mit erhöhter
Rührigkeit betätigt; denn außerhalb der deutschen Grenzpfähle
wächst die Zahl und das Intrigenspiel unserer Rivalen. Aber
auch innerhalb derselben ist der Kaiser bemüht um eine fried-
liche, aufwärtssteigende Entwicklung; er sucht die vielartigen
Kräfte im Volksleben zu stählen, von deren harmonischem
Zusammenwirken die Hebung des Wohlstandes und die Er-
haltung der Weltstellung der deutschen Nation abhängt.
Seinem eifrigen Streben danken wir es, daß Industrie und
Handel — und in letzter Zeit auch die Landwirtschaft —
wesentlich günstigere Ergebnisse aufzuweisen haben als in
früheren Jahren, und die wirtschaftliche Fortentwicklung läßt
der Hoffnung Raum, daß diese erfreuliche Aufwärtsbewegung
auch im Jahre 1906 anhalten wird. Deutschland hat seinen
Nährstand in Stadt und Land und wird und muß ihn be-
halten um seiner selbst willen. Dieser Erkenntnis darf sich
niemand verschließen, und jeder Patriot muß in diesem Sinne
tätig sein.

Wer im Lichte christlicher Weltanschauung steht, dem
gibt der Glaube Kraft, das, was kommen mag, sei es im
privaten, sei es im öffentlichen Leben, zu überwinden und
mitzuwirken an dem Aufbau der Familie, der Gesellschaft,
des Staats, der Kirche. In dieser Zuversicht richten wir heut
unser Augen aufwärts mit der Neujahrsbitte:

„Sprich Ja zu unsern Taten,
Hilf selbst das Beste raten:
Den Anfang, Mitt' und Ende,
Ach Herr, zum Besten wende.“

Jahresrückschau für das Königreich Sachsen.

(Schluß)

Verhältnismäßig zahlreich waren die Personalveränder-
ungen in den höheren Beamtenposten des Landes. Als die
wichtigste von ihnen ist die am 1. Oktober erfolgte Versetzung
des uns das sächsische Schulwesen hochverdienten Geheimrats
Dr. Bogel im Kultusministerium in den Ruhestand zu ernennen.
Ferner traten in den Ruhestand Geh. Reg. Rat v. Kirchbach
und der Geh. Regierungsrat Dr. v. Mayer in der Kreishaupt-
mannschaft Dresden, sowie der vortragende Rat im Ministerium
des Innern, Geh. Regierungsrat Morgenstern. Versetzt
wurden, bezw. unter Beförderung: Der Amtshauptmann
Freiherr v. Teubern in Borna als Geh. Regierungsrat und
erster Rat zur Kreishauptmannschaft Dresden, der Amtshauptmann
Beger in Auerbach als Oberregierungsrat ebenfalls zur
Kreishauptmannschaft Dresden, der Amtshauptmann
v. Oppen in Plauen als vortragender Rat und Geh. Re-
gierungsrat in das Ministerium des Innern, der Oberregierungsrat
von Rostig-Dezewitz im Ministerium des Innern als

1. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums Dienstag, den 2. Januar 1906, vormittags 11 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Eibenstock, den 29. Dezember 1905.

Der Stadtrat.
Hesse.

M.

Tagesordnung:

- 1) Einweisung der wieder- bez. neugewählten Stadtverordneten.
- 2) Wahl des Stadtverordneten-Vorstehers und dessen Stellvertreters.
- 3) Wahl der Stadtverordneten in die gemischten ständigen Ausschüsse.

Dienstag, den 2. Januar 1906, mittags 12 Uhr

sollen im Gasthose „Zum grünen Baum“ in Carlsfeld folgende daselbst eingestellte Gegen-
stände, als: 1 Handschlitten, Zigarren, Schweinefett, Glaschneider, 1 Tisch,
Stühle und andere Sachen mehr gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert
werden.

Eibenstock, am 28. Dezember 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Wiesenverpachtung.

Die Schönheider Wiese an der Unger'schen Schleiferei, 1,70 ha groß, soll für 11 Jahre
vom 1. Januar 1906 ab meistbietend verpachtet werden. Gebote sind schriftlich in ver-
schlossenem Umschlage mit der Aufschrift „Gebot auf Schönheider Wiese“ versehen an die
unterzeichnete Revierverwaltung bis zum 14. Januar 1906 einzureichen. Die Eröffnung der
Gebote erfolgt am 15. Januar früh 8 Uhr. Die Bieter bleiben 14 Tage an ihr Gebot ge-
bunden. Die Auswahl unter den Bietern, der Zuschlag und die Ablehnung sämtlicher
Gebote bleibt dem Finanzministerium vorbehalten. Die Pacht-Bedingungen sind auf der
Oberförsterei Hundshübel einzusehen.

Kgl. Forstrevier-Verwaltung Hundshübel.

Amtshauptmann nach Birna, der Amtshauptmann Dr. Jund
von Oelsnitz nach Plauen, der Regierungsrat von Bose von
der Kreishauptmannschaft Zwickau als Amtshauptmann nach
Oelsnitz, der Regierungsrat v. Michel im Ministerium des
Innern als Amtshauptmann nach Auerbach, der Regierungsrat
v. Welsch bei der Kreishauptmannschaft Chemnitz als Hilfs-
arbeiter in das Ministerium des Innern usw. Durchaus un-
bestätigt blieben jedoch die Gerüchte über einen angeblichen
Wechsel in einem der höchsten Beamtenposten des Landes;
denn obwohl wiederholt der Rücktritt des Staatsministers
v. Welsch angekündigt wurde, befindet sich Herr v. Welsch
noch heute im Amte, erfreulicherweise, darf man wohl sagen.
Nicht unbedenklich erkrankte infolge eines Schlaganfalles der
Kultusminister v. Sedewitz noch in den letzten Wochen des
alten Jahres, doch geht es ihm jetzt dem Vernehmen nach
wieder besser.

Größere Versammlungen politischer wie nicht politischer
Natur, Feste usw. wurden im Laufe des Jahres in erheblicher
Zahl abgehalten. Von politischen Versammlungen seien erwähnt
der Parteitag der sächsischen Reformpartei in Freiberg, der
Parteitag der sächsischen Sozialdemokratie in Leipzig, die
nationalliberale Landesversammlung in Leipzig, die Jahres-
versammlung des Bundes der sächsischen Landwirte in Dresden,
der Parteitag der freisinnigen Volkspartei Sachsens in Riesa,
ebenfalls in Riesa der Landesverband der evangelischen
Arbeitervereine Sachsens, der nationalliberale Vertretertag
von ganz Deutschland in Leipzig. Gewissermaßen ebenfalls
politischen Charakters waren der erste sächsische Mittelstands-
tag in Dresden, auf welchem die Gründung einer sächsischen
Mittelstandsvereingung für das Königreich Sachsen erfolgte
und die ebenfalls in der Residenzstadt tagende Generalver-
sammlung des Verbandes sächsischer Industrieller. In
Dresden fand ferner die Hauptversammlung des deutschen
Lehrervereins statt, ebenso der sächsische Gemeindefest, auf
welchem hauptsächlich die Frage der Reform der Gemeinde-
steuern erörtert wurde. In Döbeln wurde das 22. mittel-
deutsche Bundesschießen, in Chemnitz das 3. sächsische Kreis-
turnfest abgehalten; beide Festlichkeiten wurden durch den Be-
such des König ausgezeichnet. In Meissen fand das 9.
sächsische Bundestegelfest, in Meerane der 17. sächsische Feuer-
wehrtag, in Plauen i. V. das 14. Bundestegelfest des sächsischen
Radfahrerbundes statt. Die Stadt Birna beging im August
die Feier ihrer 500jährigen Zugehörigkeit zur Mark Meissen
und hiermit zum Hause Wettin, wobei ebenfalls der König
anwesend war. Das Realgymnasium zu Zittau feierte am
7. und 8. Juli sein 50-jähriges Jubiläum. Imposant und
erfolgreich gestaltete sich die internationale Kochkunst- und
Fach-Ausstellung für das Gastwirtschaftsgewerbe in Leipzig.
In Plauen i. V. wurde die König Friedrich August-Brücke
über das Spratal, die größte Holzbrücke der Welt, in
Gegenwart des Monarchen eingeweiht. Eine weitere Aus-
gestaltung erfuhr das Staatsbahnhofsgebäude, indem die Neubau-
streifen Ehrenriedersdorf-Beyer, Götzschthalbrücke-Plaulau-
Lengensfeld, Eibenstock-oberer Bahnhof-oberer Bahnhof,
Berggießhübel-Gottleuba, Sebnitz-Niederansiedel eröffnet